

An die
Curricula-Kommission Kunstgeschichte der
Karl-Franzens-Universität Graz
Ao. Univ. Prof. Dr. Josef Ploder

Graz, am 19.01.2017

**Stellungnahme zur Änderung der Curricula BA/MA Kunstgeschichte – Zusendung des Entwurfes
am 12.12.2016**

Sehr geehrte Kommission, sehr geehrter Herr Prof. Ploder!

Das Curriculum wurde von der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz begutachtet. Wir übersenden hiermit unsere Stellungnahme und bitten um Berücksichtigung der unten angeführten Punkte.

Mit freundlichen Grüßen,
für das Referat für Bildungspolitik

Hartmut Derler
Philipp Wurm



Anmerkungen zum Bachelor-Curriculum

Betreffend Modul G:

Im derzeitigen Curriculum sind "Byzanz" und "Außereuropäische Kunst" als einzelne Lehrveranstaltungen angegeben. Im neuen Curriculum werden sie als mögliche Themen der Lehrveranstaltung "Spezielle Thematik" angeführt. Insbesondere die Vorlesung "Byzanz" vermittelt den Studierenden Kenntnisse, die für das Verständnis europäischer Kunst grundlegend sind. Einführende Lehrveranstaltungen zu außereuropäischer Kunst konnten bislang den eurozentristischen Horizont der Studierenden wesentlich erweitern. Eine Berücksichtigung im Studienplan erscheint erforderlich. Außerdem entsteht der Eindruck, dass durch den Wegfall der bisher im Studienplan verankerten Lehrveranstaltungen "Byzanz" und "Außereuropäische Kunst", die von ausgezeichneten, auswärtigen Lehrbeauftragten (Prof. Augustyn, Dr. Keller, etc.) abgehalten wurden, künftig aus Kostengründen eben jene ausgewiesenen Experten anderer Universitäten nicht mehr berücksichtigt werden. Dies führt zu einer Schwächung des internationalen Profils des Studiums. Gerade mit der universitären Strategie der "Zukunft Hochschule", um besonders Projekte zwischen Universitäten zu fördern, steht diese Änderung im Widerspruch.

Betreffend Module B, G und H:

Obwohl die Relevanz kunsthistorischer Forschung zu moderner und zeitgenössischer Kunst unbestritten ist, ist anzumerken, dass die Anzahl an Lehrveranstaltungen, die eben diese Bereiche abdecken, im Verhältnis zur mittleren und neueren Kunstgeschichte - obwohl ebenso mit einer Professur besetzt - unausgewogen erscheint.

Folgende Lehrveranstaltungen sind der neuesten Kunstgeschichte zuzuordnen:

- Einführung in die Moderne (Modul B)
- Moderne (Modul G)
- Gegenwartskunst (Modul H)
- Film/Videokunst (Modul H)
- Fotografie/Visuelle Kulturen (Modul H)

De facto wird damit ein Schwerpunkt in der Ausbildung zugunsten der neuesten Kunstgeschichte geschaffen. Aus Sicht der ÖH Uni Graz muss in einem grundlegenden Bachelor-Curriculum der Kunstgeschichte ein ausgewogenes Verhältnis zwischen mittlerer, neuerer und neuester Kunstgeschichte bestehen, was in diesem Entwurf nicht der Fall ist.



Anmerkungen zum Master-Curriculum

Der vorliegende Entwurf des Master-Curriculums bedeutet eine Einschränkung der Vertiefungsmöglichkeiten im Vergleich zum bisher gültigen Master-Curriculum. Nunmehr ist es verpflichtend, in den Modulen B, C und D jeweils eine Vorlesung (Spezielle Thematik der Kunstgeschichte Mittelalter/Neuzeit/Moderne) aus einem der vorgegebenen Bereiche zu absolvieren. Bisher war es für die Studierenden möglich, einen gewissen Schwerpunkt mit der freien Wahl von fachspezifischen Vorlesungen im Modul D festzulegen.

Des Weiteren sehen wir mit der Einführung einer Fachprüfung keine geeignete Maßnahme zur Verbesserung der fachlichen Kompetenzen, da es sich hierbei um eine erneute Abfrage von Wissen handelt, das im Zuge von Vorlesungen des ersten Semesters bzw. durch Lehrveranstaltungen des Bachelors und die Bachelorprüfung schon behandelt wurde, wodurch die Fachprüfung im Master nur als redundant angesehen werden kann. Ebenso wenig wird damit das Profil des Masterstudiums geschärft. Die Fachprüfung ist jedenfalls aus dem Entwurf zu streichen, um stattdessen Lehrveranstaltungen anbieten zu können, die eine weitere Spezialisierung ermöglichen.

Aufgrund des Überarbeitungsbedarfes muss eine längere Entwurfsphase angedacht werden, um eine Verringerung der Attraktivität des Studiums (Verlust an Spezialisierungsmöglichkeiten, Fachprüfung) zu verhindern. Daher wird aus Sicht der ÖH Uni Graz empfohlen, von einer Änderung des Masters Kunstgeschichte vorerst abzusehen.

